

Drei Bands spielen neben dem Gotteshaus

MUSIK Kirchengemeinden laden in Elisabethfehn zum Festival „Rock4ju“ ein

ELISABETHFEHN - Alle zwei Jahre gibt es in Elisabethfehn das Musikfestival „Rock4ju“. In diesem Jahr ist es am Sonnabend, 7. August. Auf einer großen Bühne neben der Kirche in Dreibrücken veranstalten die evangelisch-

lutherische Kirchengemeinde Elisabethfehn und die katholische Kirchengemeinde St. Ansgar das Open-Air-Festival. Beginn ist um 20 Uhr.

Drei Bands, die aus dem Raum Münster, aus Dortmund und Friesoythe kom-

men, spielen: „Luke“, „Montague“ und „Secret Diary“. In den Pausen sorgt ein DJ für Stimmung. An Ständen werden Getränke und Gegrilltes angeboten.

Am Sonntag, 8. August, ist hinter dem Martin-Luther-

Haus ein Open-Air-Gottesdienst mit moderner Musik, Chor und Blechbläser. Die Messe beginnt um 10 Uhr. Es predigen Pastorin Sabine Feuerhake aus Reekenfeld und Pastor Thomas Perzul aus Elisabethfehn.

Wie Iere Seeltersk/Seelterfräisk – wir lernen Saterfriesisch. Ein kleiner Sprachkurs im General-Anzeiger soll einen Eindruck der alten friesischen Minderheitensprache vermitteln. Jeden Tag werden ein paar Vokabeln oder Sätze vorgestellt, und jeden Mittwoch berichten wir ausführlich über die Sprache.

Sprachkurs: Wie Iere Seeltersk (116)

Dät is mien Käuwe.	-	Das ist mein Kinn.
Dät is min Kop.	-	Das ist mein Kopf.
Dät is min Hoals.	-	Das ist mein Hals.
Dät sunt mien Ierme.	-	Das sind meine Arme.

„Oft um den Zusammenhalt beneidet“

GA-INTERVIEW Harkebrügge rüstet sich für Bundesentscheid im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Heinrich Block, Rolf Sauerwein und Georg Eilers vom Aktiv-Kreis wollen eine Goldmedaille für ihren Ort. Dafür heißt es noch einmal, die Ärmel hochzukrempeln.

VON JANA KÖHLER

GA: Die Harkebrügger rüsten sich für den Bundesentscheid „Unser Dorf hat Zukunft“. Zum ersten Mal hat der Ort das Finale erreicht. Wie ist die Stimmung im Dorf?

GEORG EILERS: Bei der Versammlung in der vergangenen Woche hatten wir großen Zulauf. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

GA: Was bedeutet es für den 2170-Einwohner-Ort, den diesjährigen Landesentscheid gewonnen zu haben?

EILERS: Wenn einem zum Beispiel die Schützen auswärtiger Vereine bei Schützenfesten zurufen „Hier kommt das Golddorf“, dann macht das schon stolz.

HEINRICH BLOCK: Man muss mal bedenken: Von landesweit 309 gestarteten Dörfern gehören wir zu den drei besten.

ROLF SAUERWEIN: Wir waren überrascht, die Anforderungen erfüllt zu haben. Von 100 Punkten hätten wir anfangs gedacht, vielleicht 60 oder 70 zu erreichen. Gut, eine Feuerwehr haben wir nur in unserer Hauptgemeinde Barßel – das sind aber Kleinigkeiten. Im Grunde de-



Ein „Kind des Dorfwettbewerbs“ ist die Siegerstele im Ortskern, wie Heinrich Block (von links), Rolf Sauerwein und Georg Eilers vom Harkebrügger Aktiv-Kreis betonen.

BILD: KÖHLER

EILERS: Einen gewaltigen Schub haben wir durch die Dorferneuerung bekommen, die dazu beigetragen hat, dass junge Leute im Ort bauen und auch einen Arbeitsplatz finden konnten. Das sorgt für eine gewisse Zufriedenheit, und die spürt man überall.

„Zufriedenheit spürt man überall“

GEORG EILERS

cken wir in Harkebrügge alles ab: von der Senioren- bis zur Kinder- und Krankenbetreuung. Wir sind selbst überrascht, wie viele Gruppen und Vereine es in einem so kleinen Ort gibt.

GA: Was macht Harkebrügge erfolgreicher als andere Dörfer? Was, meinen Sie, hat die Juroren überzeugt?

BLOCK: Unser Altbürgermeister Johannes Budde hat neulich ganz trefflich gesagt: „Ihr schafft es in Harkebrügge einfach, die Leute zusammenzubringen.“ Darum beneiden uns viele.

GA: Zusammenhalt ist sicherlich nicht der einzige Grund...

uns dafür stark gemacht, einen Arzt und eine Apotheke nach Harkebrügge zu holen. Das hat sicherlich auch einen guten Eindruck auf die Kommission gemacht.

BLOCK: Dadurch, dass wir uns bereits zum wiederholten Male den Kommissionen stellen, haben wir natürlich auch Erfahrungen gesammelt und gelernt, die Ausschreibung ganz genau zu lesen.

GA: Wie wichtig ist denn heute noch das Erscheinungsbild

eines Dorfes? Einst hieß der Wettbewerb ja „Unser Dorf soll schöner werden“.

BLOCK: Ein grünes Ortsbild macht sicherlich immer noch 20 bis 30 Prozent bei der Bewertung aus. Eine Initialzündung war die Dorferneuerung Anfang der 1990er Jahre, die sich bis in den privaten Bereich fortgesetzt hat.

GA: Will heißen: Auch die Bürger tragen zum Beispiel mit gepflegten Vorgärten zum stimmigen Gesamtbild bei?

EILERS: Wer zu Fuß durch die Siedlungen geht, stellt fest, dass die Gärten unheimlich hübsch hergerichtet sind. Die Leute sitzen zusammen, grillen – es ist Aktivität da. Das sieht und spürt man.

SAUERWEIN: Alle tragen dazu bei. Wie sauber und gepflegt Harkebrügge ist, merke ich immer, wenn Besucher aus Nordrhein-Westfalen da sind. Die kennen das so gar nicht.

GA: Welche Chancen rechnen Sie sich beim großen Finale, beim Bundesentscheid, aus?

BLOCK: Es ist wie bei der

ne einer umfassenden Zukunftssicherung – getragen von einem breiten Bürgerengagement.

Der Dorfwettbewerb verläuft auf drei Ebenen: Kreis-, Landes- und Bundesebene.

Die Bundeskommission ist am Montag, 23. August, von 14 bis 17 Uhr in Harkebrügge. Zum 9. September rechnen die Wettkampfteilnehmer mit einem Ergebnis.



Ende Mai nahm bereits eine Kommission das Dorf für den Landeswettbewerb genau unter die Lupe. ARCHIVBILD: PASSMANN

Fußball-Weltmeisterschaft. Wenn man im Halbfinale steht, dann will man Weltmeister werden.

EILERS: Eine Bronzemedaille haben wir schon sicher, so wie alle 30 Dörfer im Bundesentscheid. Wenn man aber die Chance hat, eine goldene zu bekommen, will man die auch haben.

GA: Fühlen Sie sich gut gewappnet?

BLOCK: Eine Sorge habe ich als Landschaftsgärtner: Hoffentlich ist der Sahara-Sommer bald zu Ende, damit in vier Wochen nicht alles verdorrt ist.

EILERS: Wir müssen der Kommission zeigen, wie schön es hier ist: Ich denke da an unsere wunderschöne Kirche, die Soeste-Niederung, den Harkebrügger See, der ein Paradies für Angler, Erholungssuchende und Jogger ist, das Waldstadion...

GA: Was gibt es bis zum 23. August – dann ist die Bewertungskommission in Harkebrügge – noch zu tun?

EILERS: Das nächste Treffen ist am Montag. Dann werden

wir Paten einteilen. Die Paten – Bürger und Vereinsmitglieder – sollen die Fragen der Kommission beantworten.

BLOCK: Die Bereisung wird drei Stunden dauern und damit deutlich umfangreicher sein. Wir müssen die Routen festlegen, hier und da aufräumen und den Leuten noch einmal nahelegen, dass sie ihre Gärten herausputzen.

GA: Zieht denn Harkebrügge außer der Außenwirkung weitere Vorteile aus einer Goldmedaille, Fördergelder zum Beispiel?

SAUERWEIN: Wir bekommen einen bestimmten Betrag. Das ist jedoch nicht sehr viel. Fördergeld gibt es nicht dafür. Aber kleine Einzelprojekte können realisiert werden: zum Beispiel unsere Siegerstele, die erst durch den Wettbewerb möglich wurde. Ansonsten sind es mehr ideale Werte.

EILERS: Und es bringt den Ort voran. Wäre die Teilnahme am Wettbewerb nicht, gäbe es wahrscheinlich nicht so viele Aktivitäten und keinen so starken Zusammenhalt.

Interviewpartner und Dorfwettbewerb

Georg Eilers (59) ist Vorsitzender des 1991 gegründeten Harkebrügger Aktiv-Kreises, Rolf Sauerwein (56) Schriftführer und Heinrich Block (49) Vorstandsmitglied. Der Aktiv-Kreis koordiniert die Gruppen und Vereine und ist federführend beim Dorfwettbewerb.

Der Bundeswettbewerb wurde 1961 vom Präsi-

denten der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822, Graf Lennart Bernadotte, ins Leben gerufen und trug zunächst den Titel „Unser Dorf soll schöner werden“.

Vom Blumenschmuck-Wettbewerb hat sich der Wettstreit inzwischen zu einem Instrument der Dorferneuerung entwickelt. Seit 2007 heißt er „Unser Dorf hat Zukunft“. Ziel ist die Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung der Dörfer im Sin-

HEUTE
SATERLAND
Treffen des Elternkreises für Angehörige von drogenabhängigen Menschen, Gruppe Ramsloh, 19 bis 21 Uhr, in den Räumen der Pfarrgemeinde.
Freizeitbad Saterland in Ramsloh, öffentliches Schwimmen von 14 bis 20 Uhr; Erwachsenenschwimmen von 20 bis 22 Uhr.
BARßEL
Gästesonderfahrt mit der „MS Spitzhörn“, von 15 bis 17 Uhr, Hafen Barßel (Infos unter 04499/938080).
Offene Kinderbetreuung in der „Villa Kunterbunt“ im Väter- und Mütterzentrum Barßel, 15 bis 17 Uhr.
Hallenbad in Barßel: von 15.30 bis 17.30 Uhr Schwimmen für alle, 19 bis 21.15 Uhr Frauenschwimmen; 20 bis 20.45 Uhr Wassergymnastik.
Ausstellung über die industrielle Torfgewinnung im Moor- und Fehnmuseum Elisabethfehn, geöffnet von 10 bis 18 Uhr.
Offenes Jugendcafé im Jugendzentrum Elisabethfehn (Dorfgemeinschaftshaus), ab 19.30 Uhr.

VdK fährt nach Hannover

SATERLAND - Die VdK-Ortsgruppe Bollingen/Strücklingen unternimmt am 13. August eine Tagesfahrt zur Firma Schlafsysteme Wenatex nach Hannover. Im Anschluss wird eine Kutschfahrt angeboten. Auf der kostenlosen Tagesfahrt sind auch Nichtmitglieder willkommen. Gestartet wird um 6.30 Uhr bei der Gaststätte „Strücklinger Hof“. Anmeldungen und Infos unter 04498/1641 (Maria Schulte) und 04498/1365 (Johanne Hemmen).

Geschwindigkeit wird kontrolliert

SATERLAND - Die Polizei im Landkreis Cloppenburg kontrolliert die Geschwindigkeit. Sie blitzt am Sonnabend auf der Bundesstraße 72 in Ramsloh und am Sonntag auf der B 72 in Sedelsberg.

Jäger treffen sich zu Besprechung

BARßEL - Der Hegering Barßel lädt zur Besprechung zur Vorbereitung auf die Jagdhundeprüfung am Dienstag, 27. Juli, um 19 Uhr im Gasthof Herzog, Carolinshof, ein.